

**Zeitschrift:** Jugend und Sport : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen

**Herausgeber:** Eidgenössische Turn- und Sportschule Magglingen

**Band:** 31 (1974)

**Heft:** 3

**Rubrik:** Mitteilungen

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 10.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Bibliographie

### Wir haben für Sie gelesen ...

**Philosophie des Sports.** Herausgeber: Hans Lenk, Simon Moser, Erich Beyer. Schorndorf, Hofmann, 1973. — 8°. 252 Seiten. — DM 28.80.

Dieser Band sammelt Beiträge, die als Gastvorträge in gemeinsamen Veranstaltungen des Instituts für Philosophie und des Instituts für Leibesübungen an der Universität Karlsruhe entstanden oder im Anschluss an ein gemeinsames Seminar zur Philosophie des Sports vom Sommersemester 1971 konzipiert worden sind. Thematische Schwerpunkte der hier veröffentlichten Arbeiten sind die philosophische Analyse der sportlichen Leistung unter Rückgriff auf sozialpsychologische, kulturoziologische und sozialphilosophische Aspekte, ferner philosophisch-anthropologische Grundfragen des gesamten Sports sowie eine philosophisch-pädagogische Diskussion der Grundfragen im Themenbereich Didaktik und Curriculum des Sportunterrichts. Bei allen diesen Schwerpunkten werden grundlegende allgemeine philosophische Positionen mit aktuellen Fragen der Praxis, sei es bei Betreuung von Athleten oder der Problematik einer Lehrplanerstellung der Sporterziehung, verbunden. Aktuelle Probleme der «Leistungsgesellschaft», des «Leistungsprinzips» und der Leistungsmotivation werden vorrangig am Beispiel der sportlichen Leistung diskutiert, aber in exemplarischer Weise auch auf allgemeinere sozialphilosophische Probleme unserer Gesellschaft bezogen. Einige programmatiche Folgerungen für die Sportpraxis, der Sportlerbetreuung und auch der Sportdidaktik werden gezogen. Der Band enthält die bisher umfassendste Bibliographie zur Philosophie des Sports.

**Institut für Leibeserziehung der Universität Graz.** Festschrift zum hundertjährigen Bestehen 1873—1973. Graz, IfL, 1973. — 8°. Abb.

Band 1: Recla, J. **Sport am Puls der Zeit.** — 239 Seiten.

Band 2: Fleiss, H.; Fleiss, O. **Sport und Wissenschaft.** — 194 Seiten.

Das Institut für Leibeserziehung der Universität Graz hat anlässlich der Hundertjahrfeier eine Festschrift in zwei Bänden herausgebracht. Im ersten Band behandelt Hofrat Dr. Franz Thaller die Geschichte des Grazer Instituts. Die Entwicklung vom Turnlehrerbildungskurs an der Universität Graz bis zum vollwertigen wissenschaftlichen Institut für Leibeserziehung der Universität Graz wird lebendig dargestellt; die Leibesübungen werden eng in Kultur, Gesellschaft und Bildung hineingestellt.

Die Schwerpunkte der wissenschaftlichen Arbeit, die Bedeutung der Grazer Impulse für die Entwicklung der modernen Leibesübungen und die engen Beziehungen mit der internationalen Fachwelt behandelt Univ. Prof. Dr. Josef Recla. So bietet der erste Band einen guten Einblick in Forschung, Lehre und Praxis der Bildung der Leibeszieher in Vergangenheit und Gegenwart.

Der zweite Band — Redaktion Dr. Helga und Dr. Otto Fleiss enthält 22 sportwissenschaftliche Beiträge aus den Gebieten Bewegungslehre, Didaktik und Sportmedizin.

Als Schwerpunkt des 2. Bandes können die von den zwei naturwissenschaftlich orientierten Abteilungen (Bewegungslehre und motorisches Lernen — Dr. Fleiss und Biometrie und Physiologie des Sports — Dr. Gaisl) durchgeführten empirischen Untersuchungen bei Schulversuchen bezeichnet werden, denen ähnliche Untersuchungen aus anderen Instituten gegenübergestellt sind.

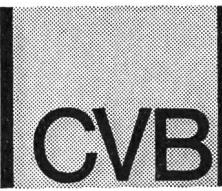
Vom Thema her zeichnen sich dabei folgende Bereiche ab:

1. Beiträge der beiden habilitierten Professoren des Instituts: Bernhard (Didaktik) und Recla (Information und Dokumentation).
2. Allgemeine Untersuchungsergebnisse zum Problem «Leistungsentwicklung und Schulsport»: Niedermann, Seybold, Grössing, Ungerer, Fleiss-Fleiss, Fleiss-Meisenbichler.
3. Einzelaspekte zum Thema «Untersuchungsmethodik»: Groh, Raab, Czwalina, Kroath, Gaisl-Gölls.
4. Neuentwicklung von Apparaten für Geschwindigkeitsmessungen und Bewegungsanalysen: Fleiss-Schlögel, Fleiss, Fleiss-Hillmayer.
5. Sportmedizinische Untersuchungen: Wolf, Gaisl-Harnoncourt, Jung-Gottheiner.

E g g e r t, Dietrich; K i p h a r d, Ernst.

**Die Bedeutung der Motorik für die Entwicklung normaler und behinderter Kinder.** Schorndorf, Hofmann, 1973. — 8°. 288 Seiten. — DM 18.80.

In dem soeben erschienenen Buch legen zwölf Fachautoren auf dem Gebiete der Psychomotorik ihre während des Inter-



**CVB**

Es hat  
sich  
herumgesprochen:  
**Die Buchhandlung für  
Freizeit und Sport**  
**CVB Buch + Druck**  
Badenerstrasse 69, 8026 Zürich  
Telefon (01) 39 81 55

nationalen Motorik-Symposiums 1971 in Frankfurt gehaltenen Referate, Untersuchungen und Forschungsarbeiten in gestraffter Form vor. Damit werden einige der wesentlichsten Aspekte und Erkenntnisse über die Rolle der Motorik innerhalb der kindlichen Gesamtentwicklung erfasst und erstmals einem breiten Leserpublikum zugänglich gemacht.

Das Gesamtthema ist in drei Hauptabschnitte gegliedert: Zur bewegungstherapeutischen und sonderpädagogischen Übungspraxis, zur Frage der motorischen Entwicklung und zur bewegungsdiagnostischen Testpraxis.

Im einzelnen geht es dabei um die Techniken einer «sensumotorischen Frühdiagnostik und Frühtherapie» (Kiphard, BRD), um «Leibesübungen als psychotherapeutisches Mittel bei verhaltengestörten Kindern» (Volkamer, BRD), «die Bedeutung der Motorik in der Praxis des Sonderschullehrers» (Aschoff, BRD), um «Praxis und Theorie der psychomotorischen Erziehung bei behinderten und normalen Kindern in Frankreich» (Decker, Luxemburg) und um «Psychomotorik, Körperschema und Körperleben» (Wiegersma, Holland). Von psychologischer Seite werden besonders auch die Stellung der «Motorik in der Entwicklungspychologie» (Rieder, BRD) sowie von Seiten der Neurologie «Aspekte der Lateralität und Dominanz» (Schenck, BRD) erörtert. Im letzten Abschnitt kommen Probleme der praktischen Motodiagnostik zur Sprache wie «Prüfverfahren für die Differentialdiagnose schulunreifer Kinder» (Kornmann, BRD), «motometrische Verfahren nach Oseretzky» (Eggert, BRD), «Untersuchungen zum Hamm-Marburger Körperkoordinationstest für Kinder» und «Methodik der Lateralitätsbestimmung» (Schilling, BRD), «Überprüfung zweier Kurzverfahren zur Erfassung feinmotorischer Leistungen an lernbehinderten Sonderschülern» (Zimmermann, BRD) sowie eine «Untersuchung über den Einfluss eines motorischen Trainings auf die Intelligenzleistung lernbehinderter Sonderschüler» (Schuck und Adden, BRD).

Die Herausgeber weisen in einem einführenden Vorwort darauf hin, dass der derzeitige Stand unseres Wissens noch kein geschlossenes Modell einer Motologie ermöglicht. Dennoch bietet sich der weitgesteckte Rahmen der in diesem Buche behandelten Themen gerade zum «Studium generale» für die verschiedenen, darin angesprochenen Berufsgruppen und Fachrichtungen an, in erster Linie Volks- und Sonderschullehrer, Sport- und Gymnastiklehrer, Erzieher und Sozialarbeiter, Psychologen, Psychologen und Heilpädagogen sowie Aerzte und Krankengymnasten.



**ORIGINAL  
JOOLA**

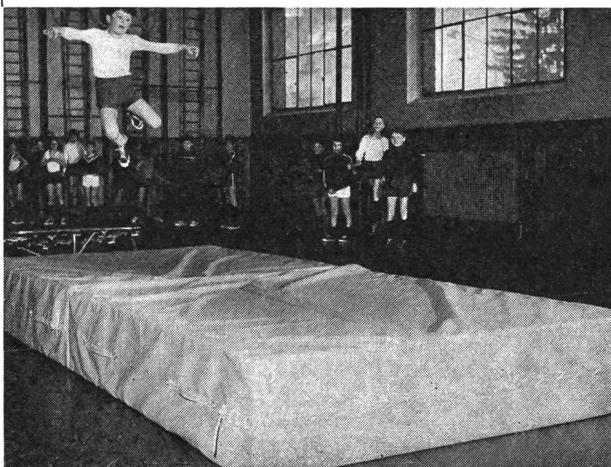
**QUALITATS-  
TISCHTENNIS-TISCHE**

Verschiedene Modelle  
zu Tiefstpreisen!  
Unsere Tips:  
**MAMMUT «S»** — ein  
äusserst robuster Tisch  
für Schulen, Internate  
und Vereine (meistver-  
kaufter Wettkampftisch  
der Schweiz!)  
**EXTERNA** — der er-  
folgreiche, wetterfeste  
TT-Tisch für Schwimm-  
bäder und Camping-  
plätze.  
Besuchen Sie unseren  
Ausstellungsraum oder  
verlangen Sie Pro-  
spekte.  
**TISCHTENNIS GUBLER  
WINZNAU**  
Alte Oberdorfstr. 148  
4652 Winznau b. Olten  
Ø (062) 21 52 75

# Hochsprungmatte

Polyäther-Schaumstoff, mit Luftkammern, Stamoid-Ueberzug und Gleitschutz; Grösse: 300 x 200 x 40 oder 50 cm, 480 x 250 x 50 cm, 200 x 170 x 40 cm. Weitere Masse nach Angaben.

Absprungmatten:  
180 x 110 x 7 cm. PVC-Ueberzug und Gleitschutz.



Nagelschutzmatten aus Schaumstoff mit Sanitas-Ueberzug; Grösse: 190 x 170 x 3 cm.

**Haag-Plast-AG, Heiden, Schaumstoffindustrie,**  
E. Jenni, 9410 Heiden AR, Telefon (071) 91 12 24.

## Gewerbeschule Wattwil

Auf Beginn des Wintersemesters 1974/75 (Oktober) suchen wir

## HAUPTLEHRER

für allgemeinbildenden und Turn-Unterricht.

**Unterrichtsgebiet:** Deutsch, Geschäftskunde, Staats- und Wirtschaftskunde; evtl. Fremdsprachen und Maschinenschreiben und, nach Bezug des Neubaus, Turnunterricht.

**Wir erwarten:** Abgeschlossene Ausbildung als Gewerbelehrer (BIGA) oder Turnlehrer mit Lehrerpatent. Als Bewerber begrüssen wir auch einen Primar-/Sekundarlehrer, der bereit ist, im Verlaufe der nächsten drei Jahre den Gewerbelehrerkurs am BIGA oder eine Spezialausbildung als Turnlehrer zu besuchen.

**Wir bieten:** Gutes Arbeitsklima und zeitgemäße Besoldung. Zudem stehen wir vor dem Neubau unserer Gewerbeschule.

**Anmeldung:** Handschriftliche Bewerbung mit Lebenslauf, Foto und Zeugniskopien bis 15. April 1974 an den Präsidenten der Gewerbeschule, Herrn R. Brocker, Gemeindeammann, 9630 Wattwil.  
(Nähtere Auskunft über Anstellungsbedingungen und Pflichtenkreis erteilt der Vorsteher der Gewerbeschule, Tel. 074/7 24 55.)

Der Schulrat

# Ich heisse Graziella...

... und bin der neue, modische Gymnastik-Dress aus dem Hause ZOFINA, in den auch die Mädchen unserer sympathischen Kunstrichterinnen-Nationalmannschaft – die Martschini-Girls – so verliebt sind.

Der Grund: ich bin ein Dress, der bei Spiel, Training und Wettkampf faltenlos am Körper sitzt, der volle Bewegungsfreiheit und graziöse Sicherheit verleiht.

Ich freue mich, Ihre Bekanntschaft zu machen: in Textilgeschäften, Sport- und Warenhäusern.



Helanca®

Schaub & Cie AG  
4803 Vordemwald/Zofingen



# Veranstaltungskalender 1974

Datum	Ort	Veranstaltung	Veranstalter	Sekretariat	Bemerkungen
1.—11. 4.	<b>Wädenswil/Zürich</b>	Badmeisterkurs, 1. Teil	Interverband für Schwimmen	Brändli Albert Kalchbühlstrasse 62 8038 Zürich Tel. 01/45 61 10	deutsch
3.—7. 4.	Bordeaux	SPORTEXPO Ausstellung und Kongress «Sport- und Freizeitanlagen»	Internationaler Arbeitskreis Sport- und Freizeiteinrichtungen e. V. (IAKS) und Internationale Messe Bordeaux	Kölner Strasse 69 D-5023 Lövenich Tel. 0049/2234/76017  Parc des Expositions BP 55 Grand Parc F-33030 Bordeaux CEDEX	deutsch englisch französisch
4.—6. 4.	Hannover	Seminar für Lehrkräfte an den Massageschulen	Deutsche Gesellschaft für das Badewesen e. V.	Porschekanzel 4 D-43 Essen 1	
22.—26. 4.	Bischofsmais	Architekten- und Ingenieur-Seminar Bäderplanung-Bäderbau	Deutsche Gesellschaft für das Badewesen e. V.	Porschekanzel 4 D-43 Essen 1	
9.—10. 5.	Rüsselsheim	Bäder-Informationstagung	Deutsche Gesellschaft für das Badewesen e. V.	Porschekanzel 4 D-43 Essen 1	
11.—12. 6.	<b>Bern/St. Gallen/Zürich</b>	Rasenpflegekurs	Schweiz. Vereinigung der Stadtgärtnerien und Gartenbauämter	VSSG-Sekretariat Monbijoustrasse 36 3011 Bern Tel. 031/64 69 11	deutsch
18.—19. 6.	<b>Lausanne</b>	Rasenpflegekurs	Union Suisse des Services des Parcs et Promenades	Monbijoustrasse 36 3011 Bern Tel. 031/64 69 11	französisch
21.—22. 6.	Bad Pyrmont	Internationales Seminar Bau und Betrieb von Hallenbädern	Internationale Akademie für Bäder-, Sport- und Freizeitbauten (IAB)	IAB-Geschäftsstelle Waller Heerstr. 154a D-28 Bremen Tel. 0049/421/384949	
24.—27. 6.	Bilbao	Fachtagung «Sport- und Freizeitbauten für eine humane Umwelt»	Internationaler Arbeitskreis Sport- und Freizeiteinrichtungen e. V. (IAKS) und Nationale Sektion Spanien des (IAKS)	Kölner Strasse 68 D-5023 Lövenich Tel. 0049/2234/76017	spanisch deutsch englisch französisch
4.—8. 9.	Hamburg	Kongress INTERBAD 74 4. Internationale Bade-Fachausstellung 26. Kongress für das Badewesen	Deutsche Gesellschaft für das Badewesen e. V. und Internationaler Arbeitskreis Sport- und Freizeiteinrichtungen e. V. (IAKS)	Porschekanzel 4 D-43 Essen 1 Tel. 0049/2141/232302  Kölner Strasse 68 D-5023 Lövenich Tel. 0049/2234/76017	deutsch teilweise englisch französisch
30. 9.—12. 10.	<b>Zürich</b>	Theoretische und praktische Ausbildung als Saunaleiter	Schweiz. Sauna-Verband	Höschgasse 53 8008 Zürich Tel. 01/47 13 33	deutsch
30. 9.—3. 10.	Duisburg-Wedau	Informationstagung «Sport- und Freizeitanlagen», Lehrgang «Unterhaltung und Pflege von Sportplätzen»	Bundesinstitut für Sportwissenschaften (BISp) und Bund Deutscher Landschaftsarchitekten (BDLA) und Arbeitsgemeinschaft Deutscher Sportämter (ADS) und Sektion Bundesrepublik Deutschland des Internationalen Arbeitskreises Sport- und Freizeiteinrichtungen e. V. (IAKS)	Hertzstrasse 1 D-5023 Lövenich Tel. 0049/2234/76011	deutsch
24.—26. 10.	Garmisch-Partenkirchen	Weltkongress Bäder-, Sport- und Freizeitbauten	Internationale Akademie für Bäder-, Sport- und Freizeitbauten (IAB)	IAB-Geschäftsstelle Waller Heerstr. 154a D-28 Bremen Tel. 0049/421/384949	
28.—30. 10.	<b>Magglingen</b>	2. Internationales Seminar «Wassersportanlagen»	Internationaler Arbeitskreis Sport- und Freizeiteinrichtungen e. V. (IAKS) und Internationale Ruder-Federation und Internationale Kanu-Federation	Kölner Strasse 68 D-5023 Lövenich Tel. 0049/2234/76017	deutsch englisch französisch

Datum	Ort	Veranstaltung	Veranstalter	Sekretariat	Bemerkungen
31. 10.	<b>Magglingen</b>	Sportanlagenbeleuchtung	Schweiz. Lichttechnische Gesellschaft	SLG-Sekretariat Seefeldstrasse 301 8008 Zürich Tel. 01/65 86 37	deutsch französisch
Oktober	Stuttgart	Lehrgang «Unterhaltung und Pflege von Tennisplätzen»	Internationaler Arbeitskreis Sport- und Freizeiteinrichtungen e. V. (IAKS)	Kölner Strasse 68 D-5023 Lövenich Tel. 0049/2234/76017	deutsch
			Arbeitsgruppe Tennisanlagen in Verbindung mit der Nationalen Sektion Bundesrepublik Deutschland des IAKS und Deutscher Tennisbund (DTB) und Bundesinstitut für Sportwissenschaft (BISp) und Arbeitsgemeinschaft Deutscher Sportämter (ADS) und Bund Deutscher Landschaftsarchitekten (BDLA)	Abteilung Tennisanlagen des IAKS Im Geiger 62 D-7 Stuttgart-Bad Cannstatt	
4.— 8. 11.	Königstein	Technik in Bädern (Lehrgang)	Deutsche Gesellschaft für das Badewesen e. V.	Porsche Kanzlei 4 D-43 Essen 1	

## Echo von Magglingen

### Kurse im Monat März (April)

#### a) schuleigene Kurse

##### Militärsportkurse

16.—20. 4. San OS 2b (60 Teiln.)

#### b) verbandseigene Kurse

- 1.— 6. 4. Trainingslager Nachwuchskader Kunstturner, ETV, (20 Teiln.)
- 1.— 7. 4. Weiterbildungskurs, Schweiz. Verband für Billard-Amateure (10 Teiln.)
- 1.—11. 4. EM-Vorbereitungskurs Wasserspringen, Schweiz. Schwimmverband (10 Teiln.)
- 5.— 6. 4. Vorbereitungskurs Kunstturnen, ETV (20 Teiln.)
- 6.— 7. 4. Brevet-Testkurs Kunstschwimmen, Schweiz. Schwimmverband (25 Teiln.)
- 6.— 7. 4. Trainingskurs Nationalkader, Schweiz. Boxverband (30 Teiln.)
- 6.— 7. 4. Spitzenkönnerkurs, SLV (70 Teiln.)
- 8.—10. 4. Trainingsleiterkurs Fussball, SVSE (30 Teiln.)
- 8.—11. 4. Brevet-Testkurs Kunstschwimmen, Schweiz. Schwimmverband (25 Teiln.)
- 8.—11. 4. Jungschützenleiterkurs, EMD (60 Teiln.)
- 16.—20. 4. Spitzenkönnerkurs, SLV (40 Teiln.)
- 19.—20. 4. Vorbereitungskurs Kunstturnen, ETV (20 Teiln.)
- 20.—21. 4. Trainingskurs Nationalmannschaft Damen, Schweiz. Volleyballverband (15 Teiln.)
- 20.—21. 4. Zentralkurs OL, AGOL (60 Teiln.)
- 20.—21. 4. Pistolen-schiesskurs Elite-Kandidaten, Schweiz. Matchschützenverband (20 Teiln.)
- 22. 4.—2. 5. Vorbereitungskurs Kunstturnen, ETV (15 Teiln.)
- 22.—26. 4. Wiederholungskurs, Polizeikdo Kt. Bern (45 Teiln.)
- 26.—27. 4. Vorbereitungskurs Kunstturnen, ETV (10 Teiln.)
- 27.—28. 4. Zentralkurs Leichtathletik, SATUS (35 Teiln.)
- 27.—28. 4. Leiterkurs Wasserfahren, SATUS (20 Teiln.)
- 29.—30. 4. Trainingsleiterkurs Leichtathletik, SVSE (25 Teiln.)
- 29. 4.—5. 5. Weiterbildungskurs, Schweiz. Verband der Billard-Amateure (10 Teiln.)

### Ausländische Besucher an der ETS

Am Donnerstag, 7. Februar 1974, besuchte eine chinesische Sportdelegation mit Herrn Chu Tze, Leading Member of all Chinese Sports Federations, an der Spitze die Eidgenössische Turn- und Sportschule. Die chinesischen Gäste waren einer Einladung der Swiss Timing unter Präsident Tomas Keller gefolgt und interessierten sich für verschiedene Sporteinrichtungen an der ETS.

## Gemeinde Schwanden

### Stellenausschreibung

Wir suchen für unsere Schwimmbad- und Sportanlage in Wyden

## Badmeister

oder

## Badmeister-Ehepaar

#### Aufgabenkreis:

- Aufsicht über den Badebetrieb
- selbständige Bedienung der technischen Einrichtungen
- Besorgung des Kassadienstes
- Wartung der Schwimmbad- und Sportanlage

Stellenantritt: 1. Mai 1974

Es wird die Möglichkeit geboten, den Badmeister bei Gemeinde oder Elektrizitätswerk ganzjährig zu beschäftigen. Weitere Auskünfte erteilt der Gemeindepräsident.

Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise sind an Gemeindepräsident Hans Zopfi-Stauffacher zu richten.  
Der Gemeinderat

## † Max Reinmann

Am 12. Februar 1974 erlag Max Reinmann einem Herzversagen. Der Tod überraschte ihn mitten in einem Volleyballspiel in der Turnhalle des Seminars Hofwil, der Stätte seines hauptsächlichsten Wirkens. Der initiative, tatkräftige bernische Seminarturnlehrer übte nicht nur seinen Beruf mit Geschick und Begeisterung aus, er machte sich auch verdient um das Schulturnen im gesamtschweizerischen Rahmen. Sein vielseitiges Können, seine reiche Erfahrung, seine Einsatzbereitschaft und seine Entschlusskraft machten ihn in Arbeits-, wie auch in Freundeskreisen zum unentbehrlichen Helfer und Berater. So gibt es in den letzten drei Jahrzehnten kaum eine wichtige Entscheidung im Bereich des Schulturnens, zu der er nicht beigetragen hätte.

Max Reinmann wirkte an allen Stufen der Volksschule, dann als Seminarturnlehrer und schliesslich als Dozent am Institut für Leibeserziehung der Universität Bern, wo er neben seinen Lehraufträgen für Methodik und Didaktik die Übungslektionen organisierte.

Zu seinem Beruf oder vielmehr zu seiner Berufung müsste man eigentlich auch seinen aussergewöhnlichen Einsatz in der Fortbildung der Lehrkräfte im Fach Turnen und in der Ausbildung von Leitern für das Jugendturnen zählen. Er leitete weit über hundert Kurse des Schweizerischen Turnlehrervereins, des Vorunterrichts und Jugend+Sport. 27 Jahre lang half er als Vorstandsmitglied des Bernischen Lehrerturnvereins mit Rat und Tat und betreute besonders die Sektion Burgdorf. Während 15 Jahren wirkte er im Vorstand des Schweizerischen Turnlehrervereins und in dessen Technischer Kommission, die er fünf Jahre mit Auszeichnung leitete. In den letzten Jahren war er auch Mitglied der Eidg. Expertenkommision für Schulturnen, einer Unterabteilung der Eidg. Turn- und Sportkommission.

Max Reinmann war einer der wenigen Turnpädagogen, die in Theorie und Praxis an der Schaffung aller Lehrmittel der letzten 30 Jahre mitwirkte. Als das Schweizerische Lehrbuch für das Schulturnen 1955 in Angriff genommen wurde, war er Präsident der Kommission für die Bewegungs- und Haltungsschulung, wirkte aber auch in der Kommission für die Leichtathletik mit und war Mitverfasser der Lektionen.

An der Schaffung der Mädchenturnschule des Schweizerischen Turnlehrervereins von 1966 hatte er als Kommissionsmitglied wesentlichen Anteil. Aber auch an der Ausarbeitung des neuen gesamtschweizerischen Lehrwerkes war er beteiligt. Er wirkte in der Lehrmittelkommission mit und präsidierte die Beurteilungskommission für das Lehrbuch der ersten Stufe. Die letzte Arbeit konnte er noch kurz vor seinem Tode abschliessen.

Max Reinmann war ein reicher Mann im Geben, und dem Dank fragte er nicht viel nach. Doch hoffen wir, ein gelegentlicher Rückblick auf seine Tätigkeit möge ihn mit Freude und Genugtuung erfüllt haben. Er galt als Mann, der Probleme löste, der in Notsituationen gerufen werden konnte, der keinen im Stich liess. Mit ihm ist einer der markantesten Turnpädagogen unserer Zeit aus dem Wirkungsfeld getreten. Die Flammen und Flämmchen, die er entzündet hat, werden noch lange weiterleuchten, aber es wird nicht leicht sein, die Lücke zu schliessen, die sein allzufrüher Tod gerissen hat.

Wir alle, die ihn kannten, werden den geschätzten Mitarbeiter und lieben Freund schwer vermissen und nehmen von Herzen teil an der Trauer der Familie Reinmann.

Heini Herter

## Gedanken – Gespräche – Geschehnisse

Es gibt auch an der ETS grosse und kleine Geschehnisse, wichtige und unwichtige, langweilige und interessante. Es gibt solche, die werfen unverdient hohe Wellen. Andere die haushohe Wellen verdient hätten, müssen sich mit einem leichten Plätschern zufrieden geben.

Ein Ereignis besonderer Art wird bald seinem Ende entgegen gehen. Es hätte eigentlich etwas mehr Aufsehen verdient, obschon da und dort in der Presse darüber berichtet wurde. Ich meine die Bilderausstellung von drei ETS-Mitarbeitern. Schon lange wäre eine Ausstellung fällig gewesen, zu Anfang des Winters wurde sie Wirklichkeit. Schon lange wusste man um die künstlerische Tätigkeit der Drei. Dass eine solch reiche Auswahl zusammenkam, musste jedoch erstau-nen.

Hans Brunner, Edi Scheidegger, Wolfgang Weiss. Die Reihenfolge ist alphabetisch, denn mit Reihenfolgen muss man vorsichtig sein, auch in der Kunst. Etwas Gemeinsames über sie auszusagen ist schwierig, außer dass sie an der ETS arbeiten und das Malen als Hobby betreiben, als Ausgleich, vielleicht auch aus einem inneren Bedürfnis etwas zu sagen und sei es auch nur zu sich selber. Der Betrachter muss ja ein Bild nicht unbedingt verstehen oder er sieht darin etwas ganz anderes als der Künstler. Welche Gefühle den Maler während des Gestaltens eines Bildes wirklich bewegen, bleibt meist Geheimnis.

Die Art der Bilder bei den Drei ist so verschieden, wie sie selbst als Menschen sind. Das scheint mir auch etwas vom faszinierendsten an dieser Ausstellung zu sein. Hans Brunner kennen viele ältere Kursteilnehmer als hervorragenden Langläufer und als Bergführer in Gebirgskursen. Er liebt die Natur, sei es eine üppige Sonnenblume, ein schönes Mädchen, eine südländische Landschaft. Die Schönheiten der Natur sind bei ihm aber auch in der Kargheit und Einsamkeit zu finden, in einer Landschaft des Norden etwa oder einer des Jura und selbstverständlich immer wieder der Berge. Seine Bilder strahlen etwas von seiner Ruhe aus.

Anders Edi Scheidegger, der an der ETS die Bäder und das Bernerhaus in Ordnung hält. Man würde von ihm eigentlich Motive aus dem Mittelmeer erwarten, Meergetier und Meerpflanzen, denn er ist ein leidenschaftlicher Taucher. Bei ihm ist Gegenständliches kaum oder gar nicht mehr sichtbar. Seine Sprache ist vor allem die Farbe, obschon er auch zeichnet und abstrakte Plastiken herstellt. Aber seine Farbkompositionen gefallen mir am besten. Es sind vielfach dunkle, schwere Farben. Schwermütige Bilder? Vielleicht, wer will ergründen, was in ihm vorgeht, wenn er malt? Seine Bilder fordern den Betrachter auf jeden Fall auf, sich selbst seine Gedanken über sie zu machen.

Und schliesslich Wolfgang Weiss. Er ist der einzige, der in dieser Sparte eine Ausbildung hinter sich hat, denn er besitzt ein Diplom als Zeichnungslehrer. Als Sportlehrer wählt er oft sportliche Motive. Aber auch bei ihm muss man die Läufer, Skifahrer, Kanufahrer und Werfer suchen. Es scheint, dass er versucht, mit seinem scharfen Verstand die Bewegung analysiert darzustellen. Auch er spielt natürlich gerne mit den Farben, leuchtend oft, manchmal bizarr. Ueberrascht hat mich seine zarte Darstellung eines Winterwaldes. Ich habe es immer wieder betrachtet.

Von mir aus könnte man die Bilder hängen lassen. Dieser Schmuck würde den zwei ETS-Räumen wohl anstehen.